

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

186 (12.8.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 186.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 12. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903

Landwirtschaftliche Gauausstellung in Durlach.

Der Pflanzgauenverband der Landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welcher die Bezirke Breiten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe, Pforzheim und Philippsburg umfaßt, veranstaltet in den Tagen vom 26.—28. September d. J. auf dem Schloßplatz in Durlach eine landwirtschaftliche Ausstellung von Tieren, Produkten und Geräten. Die Leitung des Unternehmens ist dem landwirtschaftlichen Bezirksverein Durlach übertragen, welchem zu diesem Zwecke erhebliche Beiträge seitens der Groß-Staatsregierung und der Stadt Durlach bewilligt worden sind. Diese Beiträge, sowie ein Zuschuß des Kreises werden vorwiegend zur Deckung der Kosten der Ausstellung mit Genehmigung Sr. Ministeriums des Innern eine Belohnung von 10 Kalbinnen und 190 sonstigen Gewinnen (landw. Maschinen, Geräte und dergl.) veranstaltet wird.

Wir machen die Landwirte auf die bevorstehende Ausstellung einseitigen aufmerksam; das Ausstellungsprogramm wird in den nächsten Tagen ausgegeben werden, wie auch mit dem Besuchsvertrieb alsbald begonnen werden soll.

Da seit 16 Jahren in Durlach kein landwirtschaftliches Gaufest mehr stattgefunden hat, werden die Landwirte des Bezirks gewiß die sich ihnen bietende Gelegenheit gerne benützen, um durch zahlreiche Besichtigung der Ausstellung zu zeigen, daß auch die Landwirtschaft in ihren verschiedenen Zweigen sich die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte und die Vorteile der neuzeitlichen Hilfsmittel zu nütze gemacht und in dem Bestreben auf der Bahn des maßvollen, wohlüberlegten Fortschrittes ihre Produktion stets zu verbessern und zu vervollkommen, hinter dem Gewerbestand und der Industrie trotz der Ungunst der Zeiten nicht zurück geblieben ist.

Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg!

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Durlach, 12. Aug. Anlässlich der Bewirtung der Herren Preisrichter hat der Ausstellungswirt, Herr Meier von der Brauerei Eglau, gestern eine glänzende Probe seiner Leistungsfähigkeit abgelegt. Die Speisen waren hochfein zubereitet und reichlich bemessen, die Bedienung sehr aufmerksam und rasch, die Getränke — von der Firma Schurhammer bezogen — Marktgräser und Affentaler, lauter extrafeine Marken. Herr Schurhammer hat damit ihre Empfehlung in natura überreicht und abgegeben. Während des Mahles brachte der Präsident der Ausstellung, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, das erste Hoch auf den Landesfürsten aus. Herr Regierungsrat Mattenflott wünschte in seinem Trinkspruch dem Gewerbe und der Industrie ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen, und Herr Sattlermeister Diering von Karlsruhe weihte sein Hoch der tüchtigen, weitsichtigen und fortschrittlich gesinnten Stadtverwaltung Durlach, insbesondere dem Stadtoberhaupt, Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt.

Durlach, 12. Aug. Wie wir aus Kreisen der Aussteller hörten, glaubten manche derselben, daß die Veröffentlichung der Prämierung noch am selben Abend erfolge. Dies war unmöglich, zumal verschiedene der Herren Preisrichter den ganzen Tag vollauf beschäftigt waren.

Außer Wettbewerb haben ausgestellt:
1. Maschinenfabrik Grizner, A.-G., Durlach.
(Diese Firma hat sich um die Ausstellung dadurch ein besonderes Verdienst erworben, daß sie ihrer Vertreterin am Platze, Frau A. Wolf, den Auftrag gab, über die Zeit der Ausstellung den Besuchern den Mechanismus der Maschinen zu erklären. Frau Wolf hat sich auch durch ihr freundliches, zuvorkommendes Wesen und ihre Gewandtheit, über jede an sie gerichtete Frage sofortige Auskunft erteilen zu können, ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen gezeigt.)

Die hohelegante Ausstellung der Firma hat hoffentlich zur Folge, daß das kaufende Publikum endlich einmal von seiner Amerikaschwärmerci geheilt und zur Einsicht gebracht wird, daß es bei Grizner besser und billiger kauft. Man ist dies nicht allein der deutschen Firma, sondern in gleichem Grade auch dem deutschen Arbeiter schuldig.)

2. Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei, vorm. G. Sebold u. Sebold & Neff, Durlach.
3. Keller, Christian, mech. Werkstätte, Weingarten.
4. Schmidt, Otto, Eisen- u. Maschinenhandlung, Durlach.
5. Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Mannheim.
6. Gasmotorenfabrik Deutz, Zweigniederlassung Karlsruhe.
7. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Karlsruhe.
8. Schlegelmilch, Schlossermeister, Jöhligen.
9. Stoh & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Karlsruhe.
10. Geier, Heinrich, Schmiedmeister, Durlach.
11. Semmler, Johann, Zimmermeister, Durlach.
12. Sicking, Emil, Architekt, Durlach.
13. Stadtbauamt Durlach.
14. Appel, Dachdeckermeister, Karlsruhe.
15. Busch, Ferdinand, Malermeister, Durlach.
16. Chemische Fabrik Durlach, Dr. Neuberg.
17. Die Grözingen Maler-Kolonie.
18. Resch, Karl, Drechsler, Durlach.
19. Walz, Karl, Papier- u. Schreibwarenhandlung, Durlach.
20. Steiner, Kunstmühle, Weingarten.
21. Frauenarbeitschule Durlach.
22. Industrieschulen des Bezirks.
23. Zeichenschule Durlach.
24. Separat-Ausstellung von Waldpflanzen.
25. Wacker, Gottfried, Schindeldeckmeister in Döbel.
26. Ruffberger, W. und K., Marmorgeschäft, Karlsruhe.
27. Meier, Philipp, Gärtnermeister, Durlach.
28. Klenert, Albert, Gärtnermeister, Durlach.
29. Wendling, Friedrich, Gärtnermeister, Durlach.
30. Döttinger, Amalie u. Karoline, Durlach.
31. Gewerbeschule Durlach.

Ferullefon. 36)

Liebe und Leidenschaft.

Roman von L. Jbeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

Er war bleich geworden. „So ist keine Hoffnung?“ fragte er leise.

„Keine!“ gab sie traurig zurück.

„Nun,“ rief er erregt, „beantworten Sie mir noch eine Frage, aber, bei allem, was Ihnen im Himmel und auf Erden heilig ist, wollen Sie mir die Wahrheit sagen?“

„Ich schwöre!“ entgegnete sie fest.

Wenn Johannes Born selber Sie von dieser Verpflichtung durch sein Tun freispräche, wenn er eine andere heiratete oder stirbe, würden Sie dann mein sein wollen?“

Ein dunkles Rot färbte ihr bleiches Gesicht. „Diese beiden Fälle treten nimmer ein. Er ist ein junger, kräftiger Mann, dem der Tod fern steht, und eine andere wird er auch nicht heiraten, nun garnicht, dazu kenne ich ihn zu gut.“

„Antworten Sie mir, Karoline. Ja oder Nein?“

„Ja!“ gab sie leise zurück, „ja, denn ich liebe

Sie! Ich liebe Sie vom ersten Tage an, wo Sie als ein gänzlich Fremder in das stille Forsthaus zu Rothenhagen eintraten. Ich hätte es Ihnen wohl sonst nie gesagt, aber jetzt, wo wir uns trennen müssen, will ich Ihnen nicht verschweigen, wie tief mir Ihre Güte in das einsame Herz gedrungen ist. Leben Sie wohl, Fedor, mein Weg führt außerhalb des sonnigen Glücks!“

Sie reichte ihm die Hand, er faßte sie fest in die seine und küßte sie. „Ich warte!“ sagte er leidenschaftlich.

Sie sah ihn traurig an. „Haben Sie Dank!“ sagte sie tief erschüttert. Dann verließ sie das Zimmer.

Fedor suchte sein Elternhaus auf, in seinem innersten Herzen klangen wiederum die Worte des alten Volksliedes nach: „Und ich wollte, es könnt anders sein!“

Mit aufrichtigem Bedauern erfuhr die Grafenfamilie den Ausfall dieser Unterredung. „Die Stürme schweigen wohl,“ sagte Elise tiefbetrübt, „aber nun will sich der Winterfrost auf Euer Glück legen und die Hoffnung erstarren.“

„Ich hoffe!“ erwiderte Fedor fest, „so gewiß, wie über mir die Sonne leuchtet, so gewiß will ich das Mädchen, das ich liebe, erringen!“

„Wenn wir etwas dazu tun könnten!“ meinte der Vater.

„Vielleicht läßt sich der Herr Born mit der Zeit herbei, anderweitig zu heiraten,“ entgegnete Herr von Carlstein rasch. „Ich habe einen Freund, der Gutbesitzer in der Nähe von Rothenhagen ist; wenn ich ihn bitte, wird er Born beobachten und kann vielleicht ganz unverfänglich auf ihn einwirken, sich nach einer andern Frau umzusehen. Seine Verlobung ist ja doch nun für immer gelöst, und auf die Dauer ist eine große Landwirtschaft ohne Hausfrau eine Unmöglichkeit. Wenn mein Freund allmählich Born zu diesem Schritt zu bewegen sucht, kann der störrische Mann doch nimmermehr denken, daß dies von uns ausgeht; wenn er das freilich bemerkte, würden wir natürlich sofort auf den äußersten Widerstand stoßen. Ich will Senden die Sache genau auseinanderlegen; er ist ein geschickter, kluger Mann, der uns wesentlich nützen wird.“

Fedor drückte seinem Schwager die Hand. „Du, was Du kannst, und ich will Dir für alles dankbar sein!“ antwortete er herzlich, und denselben Abend noch schrieb Carlstein einen langen Brief an seinen Freund.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten

Baden.

† Karlsruhe, 11. Aug. Die Großherzogliche Herrschaften werden sich am 12. d. M. nach Schloß Mainau zu längerem Aufenthalt begeben. Von Peterzell aus werden dieselben zu Wagen nach Königfeld fahren, um die dortigen Anstalten zu besuchen.

† Karlsruhe, 11. Aug. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben sich heute nachmittag nach Badenweiler begeben.

† Karlsruhe, 12. Aug. Eine Karlsruhe' Korrespondenz der „Straßburger Post“, welche sich mit der späteren Einberufung des Landtages beschäftigt, führt u. a. folgendes aus: Die spätere Einberufung des Landtages und die deshalb erst im Oktober stattfindenden Landtagswahlen werden von den Parteien freudig begrüßt, denn die Hochsommerzeit ist weder in der Stadt noch auf dem Lande zur Wahl-agitation geeignet. Für die Geschäfte des Landtages ist aber diese Verschiebung weniger erfreulich. Es ist weder für die Regierung noch für das Land wünschenswert, wenn das Budget, das doch schon am 1. Januar in Kraft zu treten hat, lange nach diesem Zeitpunkt fertig gestellt wird. Eine Reihe von Arbeiten, insbesondere solche, an denen die Geschäftswelt interessiert ist, muß verschoben werden. Durch provisorische Gesetze muß für die Forterhebung der Steuern Sorge getragen werden. Die Volksvertretung muß zu einer Zeit, zu der ihr der Geldbedarf des Staates noch nicht genau bekannt ist, die Forterhebung der Steuern genehmigen. Stellen sich später andere Geldbedürfnisse heraus, so ist die Erhöhung der früher bewilligten Steuersätze so möglich, wie deren Ermäßigung zc. Man wird deshalb vorerst die Frage aufwerfen dürfen, ob nicht eine Verlegung des Etatjahres vom Kalenderjahr auf die Zeit vom 1. April angezeigt wäre, was den weiteren Vorteil hätte, daß sich dann das Etatjahr mit dem des Reiches decken und die Abrechnung mit diesem sich wesentlich einfacher gestalten würde. In einem solchen Falle ließe sich dann auch das Finanzgesetz mit dem Budget vor Beginn des Etatjahres erledigen.

† Rappenaau, 11. Aug. Gestern fand hier in Anwesenheit der Großherzogin die feierliche Eröffnung des neuen Soolbades statt. Die Fürstin wurde bei ihrer Ankunft von Oberamtmann von Boeck und Bürgermeister Freudenberger empfangen und von der Bevölkerung aus Herzlichkeit begrüßt. Nach der kurzen Feier fand eine Besichtigung der Anstalt statt. Die Großherzogin besuchte später noch das Kindersoolbad Siloah und die Kleinkinderschule des Frauenvereins und stattete der Familie des Hofmarschalls von Gemmingen einen Besuch

ab. Die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte um 7 Uhr.

† Schönau b. Heidelberg, 11. Aug. Am Samstagabend entfernte sich die Ehefrau des hiesigen Fabrikarbeiters Georg Winnewisser aus der Wohnung. Andern Tags fand man sie, dem „Heidelb. Tagbl.“ zufolge, tot in der Steinbach liegend auf. Die bedauernswerte Frau war schon längere Zeit mit schwerer Krankheit geplagt und büßte in der Verzweiflung darüber den Tod gesucht haben.

† Mannheim, 11. Aug. Gestern nachmittag fiel der 16 Jahre alte Schiffszug Karl Weimann aus Speyer vom Verdeck des an der Schiffswerft im Verbindungskanal hier vor Anker liegenden Schiffes „Helene Wilhelm“ in das Wasser und ertrank. Seine Leiche wurde an demselben Abend gelandet und in die hiesige Leichenhalle verbracht.

† Offenburg, 11. Aug. Das am ersten Sonntag des Oktober hier stattfindende Herbstfest der Ortenau soll alljährlich als Volksfest wiederkehren. Es handelt sich um eine Veranstaltung, zu deren Gelingen die Einwohnerschaft aller gesellschaftlichen Schichten mitwirken möchte. Der hiesige Kunstgewerbeverein hat seine Mitwirkung zugesagt. Zur Hauptgruppe mit lokalhistorischer Bedeutung wählte man die Befestigung des hiesigen Spitals durch den Bischof von Straßburg und den Reichsvogt der Ortenau im Jahre 1310.

† Kehl, 11. Aug. Der 7jährige Sohn Ludwig des Tagelöhners Weisklogel ertrank gestern in der Rinne, an deren Ufer er gespielt hatte. Seine Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

† Emmendingen, 11. Aug. Für den hiesigen Wahlbezirk wurde als liberaler Kandidat der frühere Vertreter Herr Apotheker Pfeifferle aufgestellt, welcher erklärte, die Kandidatur anzunehmen.

† Schopfheim, 11. Aug. Eine entsetzliche Familientragödie ereignete sich am Samstag in Adelhausen auf dem Dinkelberg. Der 26 Jahre alte Landwirt Karl Fröhle, der s. Z. beim Militär gedient hatte und zeitweise geistig gestört schien, geriet in Tobicht, als ihn am Morgen sein Vater zum Aufstehen und zur Versorgung einer Arbeit aufforderte. Er holte aus einem Schuppen eine Axt herbei und ging zunächst auf seine Mutter los, der er eine erhebliche Verletzung an der Hüfte beibrachte. Dann wandte er sich auch gegen den Vater, dem es nach hartem Ringen, während dessen er ebenfalls Verletzungen erhielt, gelang, dem Wütenden die Axt zu entreißen. Der Sohn ging hierauf in sein Zimmer, wo er sich mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt. Er starb wenige Stunden später.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Einseitige Studie.

Von Gr. Forstmeister Ed. Zircher.

(2. Fortsetzung.)

Fader, Gustav, Sattler und Tapezier, Möbellager Durlach, hat eine ganze Schlafzimmereinrichtung ausgestellt: 2 Bettstätten, Grundtisch Pappelholz mit Kirschbaum furniert, 1 Kasten, Grundtisch Eichenholz mit Kirschbaum furniert, 1 Spiegel, Tannenholz mit Kirschbaum furniert, 1 Sofa, 2 Halbsauteils, bei beiden Grundtisch Buchenholz mit Kirschbaum furniert, 2 kleinere Nachttische, Grundtisch Eichenholz mit Kirschbaum furniert. Die Möbel des Möbellagers sind aus Württemberg bezogen.

Storch, Gottfried, Schreinermeister, Durlach, hat eine Kücheneinrichtung ausgestellt. Derselbe hat damit einen durchschlagenden Erfolg erzielt und großartigen Beifall besonders bei der Frauenwelt gefunden. Diese Ausstellung enthält: 1 Küchenbüffet, 1 Küchenschrank aus Tannen- und Forlenholz, 1 Küchenschrank ohne Aufsatz aus Tannen- und Forlenholz, 1 Küchenschiff aus Tannen- und Forlenholz, 1 Küchenschiff, 1 Löffelbrett aus Tannen- und Forlenholz, 2 Küchensühle aus amerikanischem Pichpeineholz, 1 Etagere aus Tannen- und Forlenholz, 1 Holzliste aus Tannenholz.

Faas, Jakob, Schreinermeister von Grünwettersbach: 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, mit Beschlag glänzend ausgestattet, wird seinen Liebhaber sicher noch finden.

Faas, Wilhelm, Schreinermeister, Durlach: Ausstellungsgegenstand eine gotische Sitzbank aus amerikanischem Eichenholz. Der altmodische Stil wird immer Anklang finden.

Das hervorragendste Werk der ganzen Ausstellung

ist die Voit'sche Orgel, welche infolge der Liberalität der Firma Voit seit Wochen jeden Abend von 5 bis 7 Uhr, gespielt von Meisterhand, jedem gerade anwesenden Besucher einen hohen Kunstgenuss gewährt. Jeder ist unwillkürlich ergriffen von der Macht dieser Töne und oft kann man beim herrlichen Klange der Kirchenmusik eine förmlich andächtige Stimmung bei den Zuhörern wahrnehmen. Aber auch weltliche Musik, wenn man so sagen will, erfreut unser Ohr, wenn unser wirklich großer Musikmeister Hiller aus-erlebens aus verschiedenen Opern den Zuhörern gönnt.

Sachverständige und Kunstkenner mögen sich darüber besser, anerkannter aussprechen, als ich es vermag, aber in einer Beziehung wenigstens bin ich auch Sachverständiger. Wenn auch die Außenwelt zum großen Teile mit ihren Pfeifen metallischen Glanz entfaltet, so birgt außer der Holzverkleidung und dem Vorderbaue auch noch das Innere hochfeine Schöpfungen der Holzindustrie. Die Firma Voit verarbeitet an Laubholzern: 1. Eichen, 2. Buchen, 3. Birnbaum, 4. Esbeer, 5. Ahorn, 6. Linden, an Nadelholzern: 7. Forle, 8. Tanne.

Erste Bedingung ist hier für die Verwendung nur die ausgezeichnete Qualität, weshalb auch neben den Tannen des Rittner jährlich noch etwa 7 Waggons aus Tirol (Venggrise bis Mittenwalde) bezogen werden. Mit Ausnahme der Tannenholzer aus Tirol und der Linden, welche öfters überschüssig aus Anlagen bezogen werden können, kauft diese Firma alles in hiesigen Waldungen und Waldungen der nächsten Umgebung. Das ist wohl das beste Zeugnis für die Holzgeringer Waldungen, besonders wenn die Firma noch schreibt: Linde aus geschlossenem Walde hat aber nach Qualität (weiß und zart — festeres Holz) ungleich höheren Wert insbesondere für Kunstschneidelei. Das bestätigt auch vollaus, was ich in meiner Broschüre, Seite 5 gesagt habe: „Rechtzeitiger Bestandeschluß im Walde bringt schöne Stammformen und große Kuchholmassen. So wie der weitere Satz: Alle diese Holzarten genießen

Deutsches Reich.

* Swinemünde, 11. Aug. Heute nachmittag um 5 1/2 Uhr traf die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord bei schönem Wetter nach glücklicher Ueberfahrt hier ein und machte beim Zollschuppen fest. Ein zahlreich versammeltes Publikum drach in lebhafter Hochrufe aus, für die der Kaiser, auf der Kommandobrücke stehend, dankte. „Steipner“ legte bei der „Hohenzollern“ an, während „Nymphen“ auf der Re. de verblieb. Das Fort schoß beim Eintreffen der Schiffe Salut. Der Kaiser verbleibt die Nacht hier an Bord der „Hohenzollern“. Auf der Fahrt hierher hörte Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts.

* Breslau, 11. Aug. Die Kaiserin ist heute vormittag 9 Uhr nach Posen abgereist.

* Posen, 11. Aug. Die Kaiserin traf hier um 11 1/2 Uhr ein und unternahm sofort eine Rundfahrt durch die Stadt, insbesondere durch die vom Hochwasser betroffenen Stadtteile. Die Stadt zeigte reichen Flaggen Schmuck. Der Bahnhof ist prächtig geschmückt.

* Posen, 11. Aug. Nach der Rundfahrt durch die Stadt begab sich die Kaiserin zum Frühstück nach dem Generalkommando, auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Um 3 1/2 Uhr findet eine Sitzung des Provinzialhilfskomitees und des Vorstandes des vaterländischen Frauenvereins statt.

* Posen, 11. Aug. Die Kaiserin ist heute nachmittag um fünf Uhr unter stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung abgereist.

* Breslau, 11. Aug. Der stellvertretende Oberpräsident von Schlesien macht bekannt: Die Kaiserin und Königin haben bei ihrem Scheiden aus Breslau mich allerhöchst beauftragt, auszudrücken, wie das schwere Ueberschwemmungsunglück und die traurigen Folgen für viele tausende von schlesischen Untertanen ihr das Herz mit tiefstem Mitleid erfüllten, wie aber andererseits ihrem Herzen zur Freude gereichte, daß auch in dem am schwersten betroffenen Gegenden die Einwohner sie freudig begrüßten und ihr einen begeisterten Empfang bereiteten. Die Kaiserin und Königin lassen hierfür allergnädigsten Dank sagen. In Allerhöchstem Auftrage bringe ich dies zur öffentlichen Kenntnis. Der Oberpräsident. In Vertretung Michaelis.

* Rorderney, 11. Aug. Der Reichskanzler Graf Bülow ist nach Berlin abgereist.

* Berlin, 11. Aug. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge hat die Leitung der Berliner Hoch- und Untergrundbahn auf die Nachricht von der Pariser Katastrophe sofort eine eingehende Untersuchung veranlaßt, ob ein ähnliches Unglück sich in Berlin zutragen könnte. Nach sorgfältiger Erwägung der gemeinsamen und differierenden Umstände kam man zur sicheren

im Walde den besten Schutz und die beste Erziehung. Jedenfalls gedeihen die Tulpenbäume, die Nussbäume, die Linden, die Kirschbäume zc. im Walde viel weicher, als in Gärten, auf Wiesen oder im freien Felde, wo sie frei stehen, allem Wind und Wetter ausgesetzt sind, keine ordentlichen Stammformen annehmen und vielfach nicht mehr richtig gepflegt werden.“ Der Firma Voit habe ich immer viel Anregung für praktische neues zu verdanken gehabt. Welch großartige Perspektive entrollt sich erst vor dem Auge des Forstmannes aus dem, was diese Firma noch weiter schreibt:

Zu Nr. 2, Buche. Die Verwendung von Buchen wird seit einigen Jahren häufiger, seitdem Eichen und Kirschbaum im Preise bedeutend steigen. Hauptächlich bildet sich aber ein weiterer Grund durch die Behandlung dieses Materials mittelst Dampfdruck von 1-6 Atmosphären im dicht verschlossenen Dfen, direkt von der Stammsäge weg eingeseigt ca. 4-6 Tage. Ist auch auf Nr. 3 Birnbaum und Nr. 4 Esbeer günstig anzuwenden.

Die Dampfeinwirkung ist für die spätere Bearbeitung dieser 3 Holzarten von vorzüglicher Wirkung, trocknet schneller und intensiver. Das Holz nimmt überdies eine gleichmäßig schwachrot schöne Farbe an, günstig vorbereitet für alle möglichen Farb-Beizen.

Das ist endlich ein von uns Forstleuten längst ersehnter Lichtblick in der Verwendung der Buche, dieses Schmerzenskindes der deutschen Wälder. Das Material aber, welches bezüglich seiner Güte der Firma Voit zur Verwendung genügt, wird jeder andern dieses Holz verarbeitenden Firma auch genügen. Schon überall in verkehrreichen Gegenden spürt man einen größeren Bedarf an Buchenmehlholz. Von Jahr zu Jahr hebt sich der Absatz dieses Sortiments. Wenn sich nun in hiesiger Gegend dieser Absatz recht günstig gestaltet, so haben wir es in erster Reihe der Firma Voit zu danken.

(Fortsetzung folgt.)

Überzeugung, daß auf der Berliner Untergrundbahn eine solche Katastrophe zu den Unmög-lichkeiten gehört.

München, 11. Aug. Nach Blättermeldungen wurde am Sonntag bei Kufstein ein junger Münchener Architekt namens Reichler vom Blitze erschlagen. Seine neben ihm gehende Schwester wurde niedergeschlagen, blieb aber unversehrt.

Franreich.

Paris, 11. Aug. In dem Stadtbahntunnel ist abends ein Zug in Brand geraten. Im Ganzen wurden bisher 84 Leichen aus dem Tunnel zu Tage gefördert. 44 Opfer sind in Ambulanzwagen nach der Morgue gebracht und 44 in die Kaserne de la Cité. Von der ungeheuren Volksmenge, welche sich den ganzen Morgen am dem Eingang der Morgue und der Kaserne de la Cité drängte, werden Gruppen von je 10 Personen in die Säle gelassen, wo sich herzerreißende Szenen abspielten. Um 10 Uhr waren mehrere der Opfer von ihren Angehörigen wieder erkannt. Der Polizeipräsident trat alsdann persönlich in der Morgue die nötigen Anordnungen für die Beerdigung der rekonstruierten Leichen. Gegen 10½ Uhr erschien Ministerpräsident Combes in Begleitung des Polizeipräsidenten Lepine in der Morgue und der Kaserne de la Cité.

Paris, 12. Aug. 75 Leichen wurden an einer einzigen Stelle in einem gräßlichen Haufen gefunden. Alle hätten sich retten können, che der Rauch in die Station einströmte, aber keiner wollte die Station vor Fahrgeldzurückzahlung verlassen. Dadurch wurden über 60 Menschen das Opfer von 15 Centimes.

Paris, 12. Aug. Wie nunmehr feststeht, beträgt die Zahl der beim Eisenbahnunglück umgekommenen 85, wovon bis gestern Abend 10 Uhr 79 rekonstruiert waren.

Paris, 12. Aug. Unter den beim Eisenbahnunglück umgekommenen befindet sich eine Person deutscher Abstammung, ein Commis Namens Alfred Vermilinger.

Paris, 11. Aug. Der Municipalrat beschloß, die Opfer des Unglücks auf der Stadtbahn auf Kosten der Stadt Paris beerdigen zu lassen. Die meisten unter den bereits festgestellten Verunglückten wohnten in Paris oder innerhalb der Banneile von Paris, nur einige wenige sind aus der Provinz. Präsident Doubet richtete an die Stadtvertretung ein Telegramm, in dem er seiner Erschütterung und der Teilnahme Ausdruck gibt, die er an der Trauer der Bevölkerung von Paris nimmt.

Paris, 11. Aug. Der Staatsanwalt leitete heute vormittag mit den Ingenieuren der Stadtbahn eine Untersuchung über das Unglück ein. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der ans Tageslicht geschafften Opfer 84. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Marceyrou, traf auf der Station Menilmontant zur Besichtigung der Unglücksstätte ein. Auf der Station Couronnes, wo die Reisenden in der Dunkelheit in einem von der Bahnhofsmauer gebildeten Engpaß eingeschlossen waren, befindet sich eine große Vlutlage, in der Schirme und Hüte liegen. Der Zug, welcher dort liegen geblieben ist, ist nur angeschwemmt. Die Scheiben sind zerbrochen. Wände und Bänke am Dienstsaal des Stationsvorstehers sind durch die noch immer herrschende große Hitze verzogen und haben ebenfalls zu schwelen angefangen. Noch immer ist es unmöglich, zu dem verbrannten Zug zu gelangen. Nur Feuerwehrlente näherten sich demselben und erklärten, daß vor und hinter der Station Couronnes sich keine Leichen mehr befinden.

Italien.

Rom, 11. Aug. Als der Papst heute morgen vor einer großen Anzahl Andächtiger die Messe zelebrierte, wurde er infolge der schlechten Luft, die in der ungenügend gelüfteten Kapelle herrschte, von leichtem Unwohlsein befallen, er konnte jedoch nach kurzer Ruhe die Kapelle verlassen und in seine Gemächer zurückkehren. Ein Arzt aus Venedig, der zugegen war, stellte fest, daß es sich nur um ein vorübergehendes Unwohlsein handelte, das von den Anstrengungen der letzten Tage herrührte. — Der Papst erholte sich von seinem leichten Ohnmachtsanfall wieder und konnte sich zu Fuß in seine Gemächer zurückbegeben. Die für heute festgesetzten Empfänge des österreichisch-ungarischen Botschafters zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens und des gesamten Korps der Nobelpardien zur Beglückwünschung sind verschoben, wie verlautet, bis Donnerstag, da Laponi dem Papste auch für morgen Ruhe empfohlen hat. Der Papst begibt sich heute nachmittag in den Garten des Vatikans.

Rom, 11. Aug. Aus Neapel, Catania und fast aus dem ganzen östlichen Sizilien werden von gegen 5½ Uhr vormittags Erdrerschütterungen gemeldet. In Mineo, in der Provinz Catania, liefen die Bewohner schreiend auf die Straßen. Einige Häuser wurden beschädigt.

Türkei.

Saloniki, 12. Aug. In vergangener Nacht wurde ein Bombenattentat gegen die neue Brücke bei der Station Guezbek ausgeführt. Es entstand umfangreicher Materialschaden.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

(Schluß.)

Im Laufe der Jahre hat die Badische Maschinenfabrik zur Ausdehnung ihres Werkes noch weitere Sonderzweige in den Kreis ihrer Tätigkeit eingeschlossen und sind davon zunächst die Filterpressen, Patent „Beeg“ zu erwähnen. Die Ausstellung zeigt in dieser Beziehung die kleinere Type einer Brauerer-Filterpresse, die zur Filtration von Kühl- und Faßgeläger dient und sich in verschiedenen Größen in zahlreichen Brauereien sowohl des In- als auch des Auslandes vorzüglich eingeführt hat. Ein besonderes Renommee genießen die Beegschen Filterpressen auch in Zuckerraffinerien des In- und Auslandes, für welche Zwecke sie in wesentlich größeren und zwar in Plattengröße bis zu 1 m □, bis zu 60 Kammern pro Presse und bis zu einem Stückgewicht von 18 000 kg zur Viefierung gelangen, dieselben finden ferner Verwendung in der Chemischen Industrie, sowie in Lack-, Firnis-, Del- und Hefe-Fabriken etc. und sind in diesen Industriezweigen einen stoffen Absatz.

Als weitere hervorragende Spezialität sind zu erwähnen: Maschinen und Einrichtungen für Gerbereien und Lederfabriken und ist es dem Werke in wenigen Jahren gelungen, diesen Geschäftszweig im In- und Auslande ebenfalls vorzüglich einzuführen und seinen Fabrikaten hohe Anerkennung zu verschaffen. Eine kräftig und schön ausgeführte Lederwalze repräsentiert in der Ausstellung diese Abteilung; erstere befindet sich schon in Dutzenden von Exemplaren in der Praxis und liefert bei einem Arbeitsdruck, der bis zu 15 000 kg gesteigert werden kann, ein tadelloses Fabrikat. Der Katalog über diesen Sonderzweig besitzt einen Umfang von 170 Tafeln, woraus ohne weiteres die Bedeutung der Fabrikate des Werkes für die in Betracht kommende Branche erkennbar ist.

Die Badische Maschinenfabrik baut ferner Maschinen und Einrichtungen für Ziegeleien, Tonwaren- und Cementfabriken, sowie Maschinen jeder Art für Hartzerkleinerung, wie solche in Gips-, Kalk-, Glas-, Farben- und Düngersfabriken, sowie in sonstigen Aufbereitungs-Anstalten verwendet werden. In der Ausstellung sind diese Spezialitäten durch eine kräftig ausgeführte Ziegelmaschine mit Walzwerk, eine Lehmknets-Maschine, eine Kugelmühle und einen Kollergang veranschaulicht. Zahlreiche andere Maschinentypen werden für diese Sonderzweige natürlich ebenfalls gebaut, so insbesondere Falzriegel- und Tomdrehpressen, Steinbrecher und Brechwalzwerke bis zu den größten Dimensionen, Pochwerke, Schrot-, Glocken-, Trommel-, Schleuder- und Schlagkreuzmühlen, Knochenbrecher, Mahlgänge, Mischapparate, Aufzüge, Transport-Vorrichtungen jeder Art; die in der Ausstellung befindlichen Kugelmühlen und Kollergänge werden in allen Größen ausgeführt, letztere bis zu 2 m Käufer-Durchmesser und 30 000 kg Gesamtgewicht.

Sinen mehr für die Klein-Industrie in Betracht kommenden Artikel bilden die Farbmühlen für Tüncher, Maler, Farbenfabriken, Droguerien, Apotheken etc. und werden in ihrer sauberen und exakten Ausführung gerne gekauft.

Eine Gruppe Feinguß illustriert die tadellos schönen Gußfabrikate, welche, wie oben schon erwähnt, das Renommee der Gießerei des Werkes seit langen Jahren bilden und bei allen Fachleuten ungeteilte Anerkennung finden. Der früher in großen Quantitäten erzeugte Nähmaschinenfuß ist im Laufe der Jahre, nachdem sich die Nähmaschinenfabriken meistens selbst Gießereien gebaut haben, durch andere Gußartikel ersetzt worden und sichert die unvergleichliche Sauberkeit der Fabrikate der Gießerei dem Werke noch heute eine flotte Beschäftigung.

Aus den vorstehenden Ausführungen dürfte erkennbar sein, daß die Badische Maschinenfabrik eine nicht unwichtige Stelle in der Industrie unserer Stadt Durlach einnimmt und bleibt derselben, wenn die nicht allein für die Eisenbranche, sondern auch für alle anderen Industriezweige so ungünstige Periode wieder überstanden ist, ein weiteres Aufblühen gesichert.

Eingefandt.

Durlach, 12. Aug. Die Ausgabe der Rechnungen über Plakmiete in der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hat allenthalben viel Staub aufgewirbelt, da die Ausstellungskommission hiebei etwas scharf gerechnet hat. Nun, der von den Ausstellern eingesetzten Kommission wird es hoffentlich gelingen, in Verbindung mit dem Ausstellungskomitee diese Angelegenheit zur Zufriedenheit aller zu regeln.

Einsender dieses glaubt nun, dieser Sache dienen zu können, indem er folgenden Vorschlag macht:

Die Kasse der Ausstellung hat infolge der vielen Regentage, auch des letzten Sonntags, Verluste geholt; doch ist, wie wir bestimmt hören, kein Defizit zu befürchten. Wie wäre es nun, wenn beschlossen würde, die Ausstellung bis 1. September zu verlängern?

Als Gegenleistung den Ausstellern gegenüber müßte sich dann die Ausstellungskommission verpflichten, den Ausstellern einen gewissen Prozentsatz nachzulassen. Damit wäre meiner Ansicht nach beiden Seiten gedient und wäre es im Interesse der Sache sehr erwünscht, wenn die Herren der Ausstellungskommission heute abend in der Versammlung im „Bahnhof“ erscheinen würden, damit sie Gelegenheit haben, sich über diesen Vorschlag ihrerseits zu äußern. Ein Aussteller.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betr.
Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. April d. Jz. Nr. 14,356, Amtsblatt Nr. 104, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die staatliche Prämierung von Rindvieh für den Amtsbezirk Durlach in Verbindung mit der landw. Bauausstellung am Samstag den 26. September in Durlach, vormittags 8 Uhr auf dem Schloßplatz stattfinden wird.

Die Besitzer von Zuchtieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, haben die betreffenden Tiere spätestens bis zum 1. September d. Jz. bei dem Bürgermeisteramt des Wohnorts anzumelden.

Für Farren, welche gemäß der Vorschrift in Ziffer 6 der Grundbestimmungen für die Prämierung die Tuberkulinprobe bestanden haben müssen, ist der bezügliche Nachweis durch eine Bescheinigung eines approbierten Tierarztes zu erbringen, welche der Anmeldung zur Prämierung angeschlossen oder dem Vorsitzenden der Prämierungskommission anlässlich der Vorführung des betreffenden Tieres vor gezeigt werden kann.

Nach den in Nr. 104 des Durlacher Wochenblattes abgedruckten Grundbestimmungen sind die im vorigen Jahre prämierten weiblichen Tiere der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzuführen. Den betreffenden Besitzern, welche auf diese Verpflichtung durch die Ortsbehörden besonders hinzuweisen sind, steht der Anspruch auf Verwilligung der gleichen Prämie, wie im Vorjahr zu, wenn die Tiere gut gehalten und mit entsprechender Nachzucht vorgestellt werden. Andernfalls kann die Prämierungskommission dem Besitzer ein der Entfernung des Herkunftsortes des Tieres angemessenes Beggeld von 5-10 Mk. zuerkennen.

Unter den gleichen Voraussetzungen können diese Vergünstigungen auch den Besitzern der erstmals anlässlich der vorletzten Prämierung (d. h. im Jahre 1901) prämierten Tiere, zu deren Wiederbeförderung aber — wie ausdrücklich hervorgehoben werden soll — eine Verpflichtung nicht vorliegt, gewährt werden.

Bei der Beurteilung der Nachzucht, als welche ein seit der letzten (1902er) Prämierung von der prämierten Kuh oder Kalbin gefallenes Farren- oder Kuhkalb in Betracht kommt, wird einerseits auf die Vererbungsfähigkeit des prämierten Muttertieres und andererseits auf die Art und Weise der Aufzucht Gewicht gelegt. Kälber, welche in ihrem Äußeren die Merkmale einer unsicheren Vererbungsart des Muttertieres oder in ihrer Konstitution die Merkmale einer nicht rationalen Aufzuchtweise bezw. mangelhafte Pflege erkennen lassen, können als „entsprechende Nachzucht“ im Sinne der Eingangss genannten Grundbestimmungen nicht betrachtet werden.

Die wiederholte Zuerkennung einer Prämie für ein und dasselbe Tier schließt die Prämierung einer dem gleichen Besitzer gehörigen Kuh oder Kalbin, welche erstmals zur Beförderung gelangt, nicht aus.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, die eingegangenen Anmeldungen in die nach den unten abgedruckten Formularen angelegten Anmeldebücher für Farren, sowie für Kühe und Kalbinnen (diese letzteren jedoch getrennt von einander) einzutragen und diese Listen bis längstens 10. September hierher vorzulegen, sowie den beteiligten Viehbesitzern zu eröffnen, daß sie zur bestimmten Zeit sich mit ihrem Vieh am Prämierungsorte einzufinden haben.

Die angemeldeten Tiere sind nach der Anweisung, welche am Prämierungsorte erteilt wird, aufzustellen.
Durlach den 8. August 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Formular zur Anmeldung von Farren.

| N. o. | Name des Anmelbenden. | des Farren | | Abstammung. | Im Inland gezüchtet. | Aus dem Ausland eingeführt. |
|-------|-----------------------|------------|--------|-------------|----------------------|-----------------------------|
| | | Alter. | Farbe. | | | |
| | | | | | | |

Formular zur Anmeldung von Kühen und Kalbinnen.

| N. o. | Name des Anmelbenden. | der Kühe | | Abstammung. | Trächtigkeit. | Wie viel mal gefalbt. | Selbstgezüchtet. | Angekauft. | Wurde die Kuh schon früher prämiert? ev. wann? |
|-------|-----------------------|----------|--------|-------------|---------------|-----------------------|------------------|------------|--|
| | | Alter. | Farbe. | | | | | | |
| | | | | | | | | | |

Nr. 12,938. In der Strafsache gegen den Tagelöhner Franz Dümas von hier wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 30. Juli 1903 für Recht erkannt:

Tagelöhner Franz Dümas von Durlach, wohnhaft daselbst, wird wegen öffentlicher Beleidigung eines hiesigen Schutzmannes zu 8 Tagen Gefängnis und zu den Kosten verurteilt. Zugleich wird der vorgesehnten Dienstbehörde des Beleidigten die Befugnis zuerkannt, das Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung einmal auf Kosten des Verurteilten im Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Durlach den 8. August 1903.

Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Vorstehendes Urteil wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Durlach den 11. August 1903.

Der Bürgermeister:
J. B.
Ch. Bull.

Durlach.
Versteigerung von Fahrnis-
gegenständen und Feld-
Erträgen.

Aus dem Nachlasse der † Magdalene König Witwe werden
Montag den 17. August,
nachmittags halb 2 Uhr,
in deren Wohnung Baseltorstr.
Nr. 1 gegen Barzahlung öffentlich
versteigert:

1 aufgem. Bett, 1 zweitüriger
Kleiderschrank, 1 Kommode,
2 Tische, Stühle, Spiegel,
Bilder, Küchengeräte, Kleider,
Weißzeug, 1 Schubkarren, Feld-
und Handgeschirre, etwas Holz
und noch versch. Gegenstände.

Ferner abends 5 Uhr: Der Ertrag von 11 a 59 qm Frühkartoffel, Bohnen, Zwiebeln 2c. auf den Haberäckern, 3. Gewann Nr. 2, und Spätkartoffel von 1 Viertel Almendacker am alten Graben, 1. Gewann Nr. 1. Zusammenkunft am Bahnübergang der Auerstraße.
Durlach, 12. Aug. 1903.

Der Gemeindevorstand:
A. Enzmann.

Privat-Anzeigen.

Mädchen-Gesuch.

Ein Kindermädchen und ein Mädchen fürs Geschäft gesucht bei
J. Horak, Wasch- u. Bügelanstalt, Baseltorstraße.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Mittwoch den 12. August:

Konzert

von 8-11 Uhr abends

der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 50, unter Leitung des Herrn Dirigenten Schotte.

Landw. Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Hopfen und Braugerste betr.

Wir machen auf die in Nr. 30 des landw. Wochenblattes vom laufenden Jahr erschienene Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern aufmerksam, wonach in den Räumen der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Gröbningen am **Dienstag den 13. Oktober d. J.** eine Ausstellung von Hopfen und Braugerste diesjähriger Ernte stattfindet, an welcher sich Landwirte mit Proben der von ihnen im eigenen Betrieb erbauten Hopfen und Gerste beteiligen und wobei Anerkennungen und Geldpreise verliehen werden können.

Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind bis längstens Donnerstag den 24. September d. J. an die Großh. landw. Versuchsanstalt Augustenberg bei Gröbningen zu richten; die Gersten- und Hopfenproben müssen spätestens bis Donnerstag den 1. Oktober post- und frachtfrei in Augustenberg bei Gröbningen eintreffen.

Die Gerstenproben müssen im Gewicht von mindestens 2 kg, die Hopfenproben im Gewicht von mindestens 1/2 kg eingesandt werden. Anmeldeformulare können von uns bezogen werden.

Durlach den 11. August 1903.

Die Direktion:
Turban.

Fst. Schweizer Speise-Chocoladen

— Lindt, Cailler, Suchard, Gala Peter —
fst. Mokka-Chocolade

empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

Morgen (Donnerstag):
Schlachttag
im **Alten Fritz.**

Klee, ein Viertel, im Kaisersberg, ist zu verkaufen
Jägerstraße 42.

Hafer, 11 1/2 Ar, auf den Schollenäckern, zu verkaufen
Mühlstraße 16.

Hafer, 2 1/2 Viertel, im Bergfeld, zu verkaufen
Jägerstraße 19.

Hafer, 1 1/2 Viertel, zu verkaufen. Näheres
Pfingstraße 77.

Hafer, 1/2 Morgen im Döber, hat zu verkaufen
Fr. Blum Wb., Leopoldstr. 9.

Hafer, 1 Viertel und 1 1/2 Viertel, sowie Johannisbeeren sind zu verkaufen
Zammstraße 10.

Haferstroh, 30-40 Zentner, werden abgegeben
Gröbingerstraße 20.

Stroh, 15-20 Ztr., zu kaufen gesucht
Adlerstraße 2.

Ca. 300 Packkisten, 200 Säcke, Körbe und Packfässer hat billig zu verkaufen
Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Kind, besserer Herkunft, wird in gute gewissenhafte Pflege genommen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Lyra.

Donnerstag abend halb 9 Uhr:
Gefangprobe.

Vollzähliges Erscheinen sämtlicher aktiven Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Nächsten Freitag (statt heutz. Mittwoch) **Gefangprobe.** Nächsten Sonntag, 16. ds., **Gartenfest im „Grünen Hof“.**

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Wegen Instandsetzung der Turnhalle findet bis auf weiteres kein Turnen statt.

Damenriege Turnerbund.

Erledigung dringender Geschäfte wegen wird heute abend um vollzähliges Erscheinen in der Turnhalle gebeten.

Die Leitung.

Hauptstr. 62 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche samt Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst allem Zubehör in gesunder u. ruhiger Lage ist umstände halber auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Sophienstraße 5, 3. St.

Eine schöne Parterre-Wohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Ecke Adler- und Pfingstraße im Laden.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Düpp, Durlach